

Augen auf – Kinder im Blick

Kinderschutz und Präventionsarbeit in der kulturellen Bildung

Referentin: Sibylle Keupen

F 3, Sonntag, 19. Mai 2019

Dokumentation Musikschulkongress 19.5.2019 Berlin

Workshop Augen auf-Kinder im Blick!

Kinderschutz und Präventionsarbeit in der kulturellen Bildung

Die Träger der kulturellen Bildung tragen eine besondere Verantwortung für Kinder und Jugendliche. Im Zentrum der kulturpädagogischen Arbeit steht die Stärkung der Persönlichkeit und die Förderung der kreativen Ausdruckskraft von Kindern und Jugendlichen. Dabei haben wir das Wohl und die positive Entwicklung des Kindes im Blick, diese Haltung bildet die Grundlage und Ausgangspunkt der Arbeit in kulturellen Bildungseinrichtungen, wie den Musikschulen. Hierzu bedarf es Präventionskonzepte, die gemeinsam entwickelt wurden und auf allen Ebenen der Einrichtung gelebt werden.

Neben der gesetzlichen Verpflichtung zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses, braucht es aber mehr, um Kinder in unseren Einrichtungen zu stärken und zu schützen. In den Musikschulen sind einige Risikobereiche: Einzelunterricht, lange Bindung zwischen Dozierenden und Schüler*innen sowie die Nähe im Instrumentalunterricht. Diese gilt es in den Blick zu nehmen. Das Wissen um die Hintergründe von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt trägt dazu bei sichere Räume zu schaffen. Hierzu sind umfassende Informationen, Fortbildungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden, sowie klare Strukturen in der Einrichtung, notwendig. Ein institutionelles Schutzkonzept bietet die Chance sich umfassend mit dem Thema auseinanderzusetzen und dies in dem Alltag der Einrichtung umzusetzen.

Augen auf-Kinder im Blick! ist ein wichtiger Grundansatz, der im Leitbild der jeweiligen Einrichtung verankert und von Leitung sowie Mitarbeitenden getragen werden muss, um Kinder nachhaltig zu schützen. Dies ist eine Aufgabe, die als fester Bestandteil des Handelns implementiert werden muss. Hierzu bedarf es einer Kultur der Achtsamkeit, die das Wohl des Kindes auf allen Ebenen in den Blick nimmt und im Miteinander der Akteure einen verlässlichen und schützenden Handlungsrahmen schafft.

Die Teilnehmenden an dem Workshop sehen in diesem Feld einen großen Handlungsbedarf, in einigen Musikschulen sind bereits Schutzkonzepte erstellt worden, die als Leitfaden für andere Musikschulen dienen können, um ein individuelles Schutzkonzept partizipativ zu entwickeln.

Sibylle Keupen